



# Landtag Nordrhein-Westfalen

## Reinhold Sendker MdL

Sprecher der CDU-Landtagsfraktion  
im Petitionsausschuss  
Vorsitzender der Steuerungsgruppe  
Ländliche Räume in NRW

## Bernhard Recker MdL

Stellvertretender Vorsitzender  
der CDU-Landtagsfraktion

## Dr. Stefan Romberg MdL

Sprecher der FDP-Landtagsfraktion  
im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit  
und Soziales sowie  
Sprecher im Ausschuss für Haushaltskontrolle

Landtag NRW Bernhard Recker MdL Dr. Stefan Romberg MdL Reinhold Sendker MdL Postfach 10 11 43 40002 Düsseldorf

## Erfolgreiche Bilanz unserer Arbeit für den Kreis Warendorf und für die Städte und Gemeinden des Kreises

### Was haben wir für den Kreis Warendorf und für die Städte und Gemeinden des Kreises Warendorf erreicht?

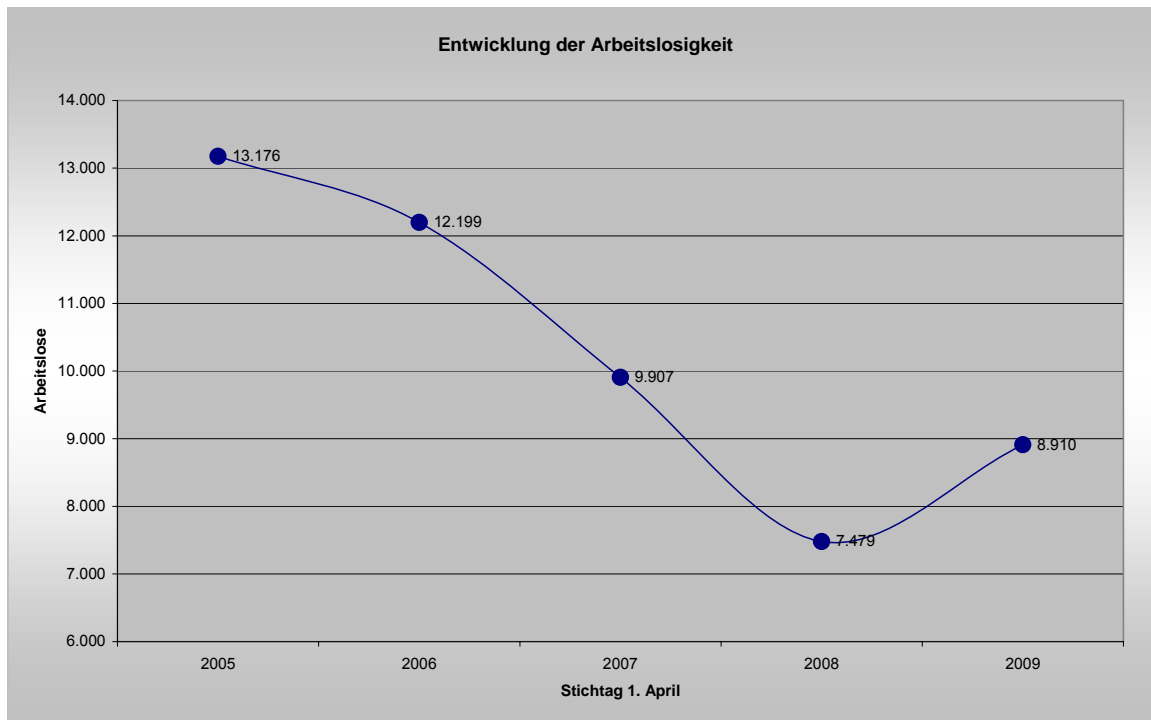
#### 1. Arbeit

- Die Zahl der unversorgten Ausbildungssuchenden im Kreis Warendorf ist mit 1.109 Jugendlichen immer noch zu hoch. Aufgrund gezielter Maßnahmen der schwarz-gelben Landesregierung (Werkstattjahr, Bildungsschecks) ist diese Zahl jedoch trotz der Krise die niedrigste seit der Regierungsübernahme 2005. Auch im Vergleich zum Vorjahr konnte die Zahl der unversorgten Ausbildungssuchenden im März 2009 noch einmal um 11,5 Prozent gesenkt werden.
- Das Werkstattjahr, welches ein Hilfsangebot der Landesregierung an die genannten unversorgten Ausbildungssuchenden ist, wurde auch 2008 gut angenommen. 73 Prozent der Jugendlichen haben nach Beendigung eines Werkstattjahres eine Anschlussperspektive gefunden. Ein Träger im Kreis Warendorf, das Haus der Pflege gGmbH in Ahlen, konnte im Jahr 2008 sogar eine Erfolgsquote von 92,9 Prozent vermelden

#### Werkstattjahr

Träger	Plätze 08/09	Plätze 07/08	Übergang in Ausbildung 07/ 8
Haus d. Pflege	16	17	92,9 %
KH Beckum	12	11	36,4 %
Caritas WAF	4	6	60 %
Gesamt	32	34	

- Das Werkstattjahr und die Ausbildungsinitiativen der Landesregierung haben dazu geführt, dass trotz Wirtschaftskrise im April 2009 nur 1.056 junge Menschen bis 25 Jahre arbeitslos gemeldet waren. Beim Antritt der schwarz-gelben Koalition im Jahr 2005 waren es noch über 1500 junge Menschen. Dies entspricht einem Minus von rund 30 Prozent.
- Im Jahr 2008 wurden im Kreis Warendorf 1.476 Arbeitnehmer mit Hilfe der Bildungschecks bei Fortbildungsvorhaben gefördert. Aufgrund des großen Erfolges hat die Landesregierung das Projekt bereits verlängert. Dafür werden landesweit pro Jahr 14 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um Mittel des Europäischen Sozialfonds, mit denen die Beschäftigung in den Mitgliedsstaaten der EU gefördert wird.



## 2. Soziales

- Die CDU/FDP Koalition hat in Nordrhein-Westfalen das beste und modernste Heimgesetz Deutschlands beschlossen
- Pflegeheime müssen künftig die Anzahl der durchgeführten freiheitseinschränken- und freiheitsentziehenden Maßnahmen veröffentlichen. Dies ist wichtig, weil in der Vergangenheit in manchen Heimen die Bewohner zu oft am Bett festgebunden worden sind, selbst wenn dies gar nicht notwendig war. Diese freiheitseinschränken- den Maßnahmen sind aber ein schwerer Eingriff in die Persönlichkeitsrechte eines Bewohners, welchen CDU und FDP durch mehr Transparenz vermeiden wollen
- Durch die anonymisierte Veröffentlichung zu Anzahl und Umfang der Zwangsmaßnahmen in den Prüfberichten der Heime kann künftig nachvollzogen werden, wo die Bewohner besonders häufig an ihr Bett fixiert werden. Das wird ein wichtiger Qualitätsfaktor für eine gute und menschliche Versorgung in den Heimen des Kreises Warendorf sein. Die schwarz-gelbe Koalition hat das Thema aus der Tabuzone in die Öffentlichkeit gebracht.
- Die schwarz-gelbe Koalition hat dafür gesorgt, dass die Bewohner von Pflegeheimen im Kreis Warendorf künftig durchgängig eine fachärztliche Versorgung erhalten. Ganz konkret bedeutet dies, dass der Träger eines Heimes gewährleisten muss, dass ein Bewohner, der beispielsweise ein schweres Augenleiden hat, ein Recht auf eine augenärztliche Fachbehandlung bekommt. Das ist ein wichtiger Beitrag für die Lebensqualität der Menschen. Bislang wurden Heimbewohnern solche Behandlungen beim Facharzt oft verweigert.
- Die fachärztliche Behandlung ist gerade auch bei der steigenden Zahl an Demenzerkrankungen wichtig. Im Kreis Warendorf leiden bereits über 50 Prozent der Altenheimbewohner an Demenz. Mit einer guten fachärztlichen Behandlung kann der Verlauf der Krankheit erheblich verlangsamt und das Auftreten von Krisen und Gewalt massiv reduziert werden.
- Die Kommunalisierung der Versorgungsverwaltung (künftig in Warendorf ansässig) wird für junge Eltern (Beantragung Elterngeld) oder behinderte Menschen durch

kürzere Wege, besonders im ländlich geprägten Kreis Warendorf, große Erleichterungen mit sich bringen.

- Initiative für Verbesserung des Schonvermögens bei Hartz IV

### **3. Gesundheit**

- Die schwarz-gelbe Koalition hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Nordrhein-Westfalen zu verbessern. Durch falsche Rahmenbedingungen aus Berlin müssen Eltern von psychisch erkrankten Kindern oft monatelang auf ärztliche Hilfe warten. Im Kreis Warendorf ist bislang gar kein Angebot zur stationären Behandlung psychisch kranker Kinder vorhanden.
- Zu Versorgungsengpässen haben gesellschaftliche Veränderungen bei schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen geführt, die auch im Kreis Warendorf erhebliche negative Auswirkungen auf die Familien haben. CDU und FDP wissen um die besonderen Bedürfnisse, Erkrankungen und Therapienotwendigkeiten von Kindern und Jugendlichen und haben ein Konzept zur Verbesserung der stationären und teilstationären Versorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie entwickelt.
- Der Kreis Warendorf spielt hier eine große Rolle, da wir uns dafür eingesetzt haben, dass eine leistungsfähige wohnortnahe Versorgung auch hier im Flächenkreis Warendorf aufgebaut wird.
- Bereits kurz nach der Vorstellung des Konzeptes gibt es für eine (teil-)stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrie im Kreis Warendorf bereits zwei Bewerber in den Städten Ahlen und Drensteinfurt

### **4. Finanzen:**

- im Bereich der Gemeindefinanzierung stehen landesweit allein für 2008 855 Millionen € für die Kommunen zur Verfügung, darunter 80 Millionen € mehr für die Bildungspauschale, damit auch deutliche Verbesserung für unsere heimischen Kommunen,
- endlich verlässliche Bezugsdaten für unsere Kommunen (Änderung des Referenzzeitraums),
- in diesem Zusammenhang regelmäßige Gespräche mit den Bürgermeistern, besonders in Problemsituationen, siehe zielf. Gespräch im Landtag zum Themenkomplex Soziallastenansatz (vorgetr. d.d. Gemeinde Wadersloh),
- gemeinsamer Einsatz mit Bundespolitikern für anderen Verteilungsmaßstab im Bereich Wohngeld (SGB II) (4 Mio. € mehr für den Kreis WAF),
- Einsatz für Denkmalförderung
- "schwarze Null" im Dezember 2008
- Auswirkungen der Krise ...

### **5. Einsatz für die Wirtschaftsförderung:**

Vorrangige Ziele der schwarz-gelben Koalition in der Wirtschaftsförderung sind:

- den Kreis Warendorf für potentielle Investoren attraktiver zu machen (z. B. Revitalisierung von Brachflächen, Sicherstellung der Breitbandversorgung)
- jungen, innovativen Unternehmen Starthilfe durch geeignete Rahmenbedingungen zu bieten (z. B. Fachhochschulen, Technologiezentren, Bereitstellung von forschungs- und Innovationsinfrastruktur)

- gute Rahmenbedingungen für eine auf den Bedarf der Wirtschaft in den Regionen abgestimmten Qualifizierung der Beschäftigten zu schaffen (Ausstattung von Einrichtungen der beruflichen Ausbildung, Fortbildung und Umschulung),
- die wirtschaftlich relevanten Tourismuspoteziale (Reittourismus) der Regionen zu unterstützen.

Dafür haben wir das Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP) aufgelegt.

Mit dem Projektauftrag „Stärkung der regionalen Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit durch Regionale Strategiekonzepte, Regionalmanagements und Regionalbudgets“ unterstützt das RWP auch den Kreis Warendorf bei der Entwicklung oder Fortführung einer stärkenorientierten regionalen Wirtschaftsförderung.

## 6. Verkehr & Infrastruktur:

- Erfolg bei der Priorisierung wichtiger Umgehungsstraßen des Kreises im IGVP, Freckenhorst, Süd und Nord, Sendenhorst, Albersloh, Dolberg,
- Umsetzung verschiedener lange wartender Projekte wie Orkotten-Knoten in Telgte (Minister-Besuch (08/2005).
- erfolgreicher Einsatz beim Projekt Weiterführung K2N (Ostumgehung Ennigerloh), in diesem Zusammenhang zielführende Gespräche hinsichtlich der Umleitung künftiger Schwerlastverkehre ausgehend von der Marburg,
- Einsatz für mehr Stadtverkehrsförderung, im Jahre 2007 818.000 €,
- steter Einsatz für den Erhalt des Schienennetzes bes. mit Blick auf die noch beabs. Bahnreform,
- intensiver Dialog mit Landesbetrieb Straßen über alle wichtigen Verkehrsprojekte im Kreis WAF
- in Verkehrsfragen ständiger Gedankenaustausch mit den Kollegen der niedersächsischen Grenzregion
- Einsatz und Unterstützung für großartige Bürgerradwegprojekte im Kreis Warendorf, der Kreis Warendorf ist neben dem Kreis Steinfurt einer der beiden Schwerpunkte im Land, auch Minister Wittke war begeistert
- Ausbau der L586 zwischen Beckum und Wadersloh/Diestedde (Ortsumgehung) Bauvolumen: in 2009 drei Millionen Euro
- massiver Ausbau von Bürgerradwegen auch im Jahre 2009

1	Ahlen-Tönnishäuschen (L547) – Ahlen-Vorhelm (K1)	L 585
2	OU Sendenhorst	L 586
3	Ahlen-Drensteinfurt-Walstedde (OD Ahlen – K26)	L 671
4	Nördlich Telgte-Westbevern	L 811
5	Telgte-Everswinkel- (Gemeindegrenze . L 790)	L 811
6	Sendenhorst – OU Sendenhorst	L 811
7	Wadersloh-Göttingen	L 822
8	Sendenhorst –Warendorf-Hoetmar	L 851

- Bauvolumen Radwege im Kreis WAF und ST 2,2 Mio. Euro in 2009 (zum Vergleich: Kreis Coesfeld und Borken zusammen: 0,5 Mio. Euro)
- Durch Konjunkturpaket II erhält der Kreis Mittel in Höhe von 35,5 Mio. Euro insgesamt erhalten NRW-Kommunen 2,380 Mrd. Euro

das Land leitet 83,68% der Mittel an die Kommunen weiter – soviel wie in keinem anderen Bundesland  
der Rest der Mittel (464 Mio. Euro) kommt den Hochschulen im Land zu Gute

## **7. Schule:**

### **Investitionsprogramm Ganzttag für Grund- und Hauptschulen**

#### **Grundschule:**

- Im Schuljahr 08/09 werden in der Grundschule 184.000 Ganztagsplätze an etwa 2.900 Schulen angeboten. Im Jahr 2005 waren es noch 71.000 Plätze. Angestrebt werden rund 205.000 Plätze ab dem Schuljahr 09/10.
- Darüber hinaus verfügen die OGS über eine Betreuungspauschale mit ergänzenden Angeboten der Übermittagsbetreuung für Schüler die nicht am offenen Ganzttag teilnehmen.
- fast jede Grundschule im Kreis Warendorf nimmt eine dieser Möglichkeiten wahr.

#### **Hauptschule:**

- Im Schuljahr 08/09 wurden weitere 82 Hauptschulen zu erweiterten Ganzttagshauptschulen mit 30% Stellenzuschlag umgewandelt. Damit gibt es nun 216 Schulen mit diesem Stellenzuschlag.
- Hinzu kommen noch 108 Ganzttagshauptschulen mit 20% Zuschlag, so dass momentan 324 von 718 Hauptschulen im Ganzttag arbeiten - also fast jede 2. Hauptschule,
- Ich erwähne hier nur die Hauptschule in Sassenberg, Telgte und ab dem Schuljahr auch in Sendenhorst. Die Geschwister Scholl-Hauptschule in Ahlen ist seit mehreren Jahren in diesem Programm.

#### **Realschule/Gymnasium:**

- Erstmals erhalten alle Schulformen die Möglichkeit, in den Ganzttag zu kommen.
- 216 Realschulen und Gymnasien werden 2009 und 2010 zu Ganzttagsschulen ausgebaut.
- Der Kreis Warendorf erhält lt. MSW-Mitteilung vom 3. Januar 2009 für die Schuljahre 2009/2010 und 2010/2011 jeweils ein Ganzttagsgymnasium und eine Ganztagsrealschule.

Für den Kreis Warendorf sind das für das Schuljahr 2009/2010:

- das Augustin-Wibbelt-Gymnasium Warendorf und
- die Realschule in Ahlen.

Für das Schuljahr 2010/2011 sind vorgesehen:

- das Städt. Gymnasium in Ahlen
- die Von-Galen-Realschule Warendorf
- und eine weitere Realschule, die noch nicht definitiv feststeht.

#### **Sonstiges:**

- Diese Koalition hat den Willen, die Ausweitung des Ganztags fortzusetzen und u. U. zu flexibilisieren (Ganztagsklassen).
- Die Bildungspauschale wurde erhöht um mehr Spielräume vor Ort zu öffnen.

### **Hauptschuloffensive**

- Die Hauptschule soll als allgemeinbildende und ausbildungsqualifizierende Schule durch kleine Klassen, praxisorientierte Pädagogik und individuelle Förderung gestärkt werden.

- Hauptschulabsolventen sollen nach ihrem Abschluss einerseits die Befähigung zu einem selbstständigen Leben in der Gesellschaft erlangt haben, andererseits über die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Berufsausbildung verfügen.

### **Verbundschulen**

Weiterführende Schulen:

Das Schulgesetz sieht den organisatorischen Zusammenschluss von

- (1) Hauptschulen und Realschulen sowie
- (2) Hauptschulen und Gesamtschulen (ohne gymnasiale Oberstufe) zu einer so genannten 'Aufbauschule' unter bestimmten Bedingungen vor (§ 83 des Schulgesetzes).

Gerade als Standortfaktor ist die Schule von elementarer Bedeutung. Und wir sind froh darüber, dass es uns gelungen ist, die Verbundschule in Ostbarnum und Everswinkel - geradezu ein Musterbeispiel im Land NRW - zu gewährleisten. Und wir werden uns weiter bemühen, wohnortnahe Angebote zu ermöglichen.

### **Kompetenzzentrum und Individuelle Förderung.**

- Die Schule muss den Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen ebenso gerecht werden wie denen besonders begabter Schülerinnen und Schüler.
- Förderschulen bieten eine exzellente Palette von speziellen Förder- und Therapieangeboten für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, Beeinträchtigungen und Förderbedürfnissen.
- Auf der Basis der Grundrechte der Erziehungsberechtigten ist die CDU für eine Förderschule als Angebotsschule. Damit würde auch die nach UN Konvention in Frage gestellte „Zwangszuweisung“ des angesprochenen Personenkreises in die Förderschulen aufgehoben.
  - Nachdem die ersten 20 Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung in Nordrhein-Westfalen gestartet sind, wird die Pilotphase jetzt (Stand MSW-Pressemitteilung vom 28.4.09) deutlich ausgeweitet. Bis August 2010 wird die Zahl der Pilotregionen in mehreren Schritten auf bis zu 50 erhöht.
  - **Konkret zum Kompetenzzentrum:** Eine Förderschule, die zum Kompetenzzentrum ausgebaut wird, soll ein breites Spektrum sonderpädagogischer Förderung – zum Beispiel den gesamten Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen (Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, Sprache) abdecken und Schüler innerhalb des Kompetenzzentrums als auch in den mit ihm in einem festen Netzwerk verbundenen allgemeinen Schulen fördern.
  - Wir sind stolz darauf, dass die Pestalozzi-Sonderschule in Ennigerloh zu den Pilotprojekten gehört und hier vorbildliche Arbeit leistet.

## **8. Wissenschaft:**

### **Ausbau der Fachhochschulen**

- Es werden in den kommenden Jahren 11.000 neue Studienplätze an Fachhochschulen geschaffen. Dafür gründet das Land drei neue FH's und baut acht bestehende aus – zum Teil an neuen Standorten. Bis 2020 werden zur Finanzierung zusätzliche Landesmittel in Höhe von rund 1,3 Milliarden Euro bereit gestellt.
- 2.500 zusätzliche neue Studienplätze werden an acht bereits bestehenden Standorten geschaffen: Ahlen/Beckum/Oelde gehört auch dazu (FH Münster, 110). Die Landesregierung traf diese Entscheidung auf der Grundlage einer Empfehlung der von Staatssekretär a.D. Dr. Fritz Schaumann geleiteten Jury.

- Darauf sind wir sehr stolz. Hier geht es auch darum, Fachkräfte in den Regionen zu halten. Wenn junge Menschen erst die Heimat verlassen haben, ist es sehr schwer sie zurückzuholen. Daher ist diese Entscheidung von ganz wesentlicher Bedeutung als Standortfaktor.

## 9. frühkindliche Erziehung:

- Kreis verfügt über 18 Familienzentren (mind. 1 in jeder Gemeinde/Stadt)
- Ziel sind 34 im Kreis WAF

Ahlen	3	Beckum	2	Beelen	1	Drensteinfurt	1
Ennigerloh	1	Everswinkel	2	Oelde	2	Ostbevern	1
Sassenberg	1	Sendenhorst	1	Telgte	1	Wadersloh	1
Warendorf	1						

- Massiver Ausbau von U3-Betreuung & Tagespflege (930 Plätze in institutioneller Pflege + 227 Plätze in Tagespflege). Betreuungsquote von 17%.

	Kindertageseinrichtung Plätze 2009/2010	Kindertagespflege Plätze 2009/2010	Gesamtplätze
Kreis WAF	602	150	752
Ahlen	120	30	150
Beckum	138	20	158
Oelde	70	27	97
	<b>930</b>	<b>227</b>	<b>1.157</b>

- nur das KiBiz überhaupt macht den Aufwuchs von U3 möglich
- 58% Aufwuchs bei Tageseinrichtungen von 2007/2008 zu 2008/2009
- 32% Aufwuchs bei Tageseinrichtungen von 2008/2009 zu 2009/2010
- Überprüfung der Sprachfähigkeiten (Delfin4)
- für Sprachförderung stellt das Land insgesamt 28 Mio. Euro/Jahr zur Verfügung. 23% der Kinder im Land erhalten Sprachförderung
- im Jahr 2008/2009 werden im Kreis WAF 229 Kinder gefördert (2007/2008: 164 Kinder)

## 10. Innenpolitik

- Unser Engagement gilt u. a. der freiwilligen Feuerwehr und dem THW
- in zahlreichen Einzelfragen, aktuell dem Thema GEZ-Gebühren, hier wird von uns eine Initiative vorbereitet, regelmäßige Gesprächsrunden
- Sicherheit/Polizei: Wir setzen uns ein für den Erhalt der Kreispolizeibehörde, dazu ist auch eine Kooperation der KPB sinnvoll, wie sie mittlerweile auch vollzogen wird, auch hier finden regelmäßige Gespräche statt.
- Verwaltungsstrukturreform
- Feuerwehrübungshalle in Telgte

## **11. Landwirtschaft**

- Mit der neuen Landesregierung deutlich verbesserte Rahmenbedingungen für unsere Landwirte
- Unser Einsatz für das Bauen im Außenbereich
- Unser Einsatz für eine deutlich verbesserte Regelung beim Thema Flächenverbrauch im Zusammenhang mit Straßenneubauvorhaben
- Derzeit aktuell in der Diskussion: Novelle des Landeswassergesetzes
- Liquiditätshilfen für Milchbauern in Höhe von max. 4 Mio. Euro
- 50 neue Kontrollassistenten in NRW
- neue Allee in Drensteinfurt (88 Linden auf Länge von knapp 300 m) & Oelde
- Investitionen in Höhe von 6,4 Mio. Euro (ländl. Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz, Landwirtschaft)
- Abschaffung der Jagdsteuer bis 2013

## **12. Steinkohlebergbau**

- Ausstieg aus dem subventionierten Steinkohlebergbau  
Durch den schnellen und konsequenten Ausstieg aus der Steinkohlesubvention hat die schwarz-gelbe Landesregierung bundesweit für Aufsehen und Zustimmung gesorgt. Das Wahlversprechen, der sofortige Ausstieg aus der sinnlosen Kohlesubvention, war in der Koalition in Düsseldorf mehrheitsfähig und wurde auf Bundesebene durch den Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers hervorragend umgesetzt.

Hinzu kommen eine Vielzahl der Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern, für die wir uns überwiegend erfolgreich in Düsseldorf einsetzen konnten, sowie der Kontakt mit einer großen Zahl von Besuchergruppen im Landtag.